

# Jede Menge Spaß auf dem Parkett

Von Meike Paul

Erschienen am 20.05.2019 um 00:00 Uhr

## Lebenshilfe Bensheim lädt mit der Tanzschule Stoll aus Büttelborn zur Ballnacht für Behinderte und Nichtbehinderte ein



BÜRSTADT - Glamourös und emotional, so ging es bei Bürstadts erster Ballnacht für alle Menschen mit und ohne Behinderung zu. Die Lebenshilfe Bensheim hatte in Kooperation mit der Tanzschule Stoll aus Büttelborn dazu eingeladen, und über 160 Gäste waren dem Aufruf gefolgt. „Wir wollen allen Menschen die Möglichkeit bieten, sich auszuprobieren, Tänze zu lernen und Spaß auf dem Parkett zu haben“, brachte es Studio-Leiter Sascha Stoll auf den Punkt, der in seiner Tanzschule auch die Klienten der Lebenshilfe coacht.

Dass seine Schüler dabei ihre Einschränkungen einmal für kurze Zeit vergessen können, das war am Abend an strahlenden Augen und glücklichen Gesichtern abzulesen. Und auch die Eltern und Angehörigen wirkten losgelöst und zufrieden.

Stolz liefen sie zum Klang der Musik ins Bürgerhaus ein. Mit einer Rumba zu „Stand by me“ zeigten sie dann erstmals, was sie in den Stunden mit Sascha Stoll und dessen Freundin Alexandra gelernt hatten. Doch auch Walzer, Discofox und Chachacha-Schritte hatten die Trainer ihren Schülern beigebracht. „Wir machen da keinen Unterschied, ob behindert oder nicht behindert, gesund

oder erkrankt. Tanzen ist ein Glücksgefühl, und das hat jeder Mensch verdient“, sagte Sascha Stoll, für den die Etablierung der Kurse bei der Lebenshilfe eine Selbstverständlichkeit ist. Schade eigentlich, dass es überhaupt einen extra Ball benötigt. Aber „manchmal gibt es eben Hemmschwellen“, versicherte der Tanzschul-Leiter. Um die von vornherein aber auszuklammern, hatte er die Ballnacht initiiert und bereits in vielen Städten durchgeführt.

„Wenn es den Bürstädtern gefällt, dann kommen wir gerne wieder“, versicherte er. Und deutete unter anderem auf die Band „Dinnertones“, die für tanzbaren Sound sorgte. Außerdem hatte er sein Vorzeige-Paar Jörg und Alexandra Heberer mitgebracht, die professionelle Choreografien wie beispielsweise einen Tango zur Filmmusik von „Fluch der Karibik“ oder einen Quickstepp zu „All about that bass“ darboten. Hessenmeister wurden sie vor einigen Jahren, tanzen als Eheleute seit 1991.

„Das Hobby berührt emotional und verbindet. Auch ein Gefühl, das jeder Mensch einmal erleben soll und darf“, fand Stoll. Die Tanzschüler Danny Petri und Alissa Wagner animierten die Menge hingegen mit einer Rock'n'Roll-Einlage, und der Plan ging auf: Zu den Tanzrunden stürmten nahezu alle Gäste zum Discofox auf das Parkett.

„Wahnsinn. Da kriegt man richtig Lust, auch tanzen zu lernen“, erklärte Thomas Knörr sichtlich gerührt. „Okay, meine Frau glaubt noch nicht wirklich an mein Versprechen.“ Eine Aussage, die Stoll dazu veranlasste, den kompletten Lebenshilfe-Vorstand zum Tanznachmittag in seine Schule einzuladen. Der Vorsitzende der Lebenshilfe nahm dankend an, freute sich mit seinen Kollegen – vor allem aber mit seinen Schützlingen und deren Angehörigen, die alle an diesem Abend unbeschwert und glücklich wirkten. Thomas Knörr könnte es sich daher gut vorstellen, das Format zu wiederholen.